

Grundsätzliches zur Gottesdienstordnung an den Drei Österlichen Tagen

Im Zuge der Liturgiereform des 2. Vatikanischen Konzils wird die **Einheit der Drei Österlichen Tage vom Leiden, vom Tod und von der Auferstehung** des Herrn betont. Die Feier vom Letzten Abendmahl Jesu, die Karfreitagsliturgie und die Osternacht sind wie eine einzige Feier zu verstehen. Daher macht es Sinn, Gründonnerstag, Karfreitag und die Osternacht an einem Kirchort bzw. in einer Kirche und nicht an vielen verschiedenen Orten zu begehen.

Aus diesem Grund hat sich das Pastoralteam, die Zelebrantenkonferenz und der Gesamtpfarrgemeinderat entschieden, in diesem Jahr das Österliche Triduum jeweils in **St. Aloysius / Innenstadt, in St. Josef / Iserlohner Heide** (dort gibt es im ehemaligen Pastoralverbund Schapker Tal ein rotierendes Angebot im Dreijahresrhythmus zwischen den Gemeinden St. Michael, St. Hedwig, St. Josef) und in **St. Gertrudis / Sümmern** (jährlicher Wechsel zwischen Sümmern und Hennen) zu feiern.

Bekanntermaßen sind die Gottesdienstgemeinden in den letzten Jahren auch am Osterfest zahlenmäßig kleiner geworden. Da ist es richtig, wenn die Gläubigen im Pastoralverbund gerade bei der Feier der Drei Österlichen Tage durch das konzentrierte Gottesdienstangebot noch mehr zusammenrücken.

Gerne können sich einzelne Gemeindemitglieder **außerhalb der festen Zeiten der Feier des Österlichen Triduums** an Gründonnerstag (vor oder nach dem regulären Abendmahlsgottesdienst), Karfreitag (vor oder nach der Karfreitagsliturgie) oder Karsamstag (vor der Osternacht) beziehungsweise Ostern **in kleinen, eigenständigen Gruppen zum gemeinsamen Gebet, z.B. Rosenkranz, Kreuzweg, eine besonders gestaltete Andacht, in ihrer jeweiligen ‚eigenen‘ Kirche treffen**. In einzelnen Ortskirchen der insgesamt neun Kirchen des Pastoralverbunds geschieht das bereits seit einigen Jahren. Gegebenenfalls kann dazu mit den Mitgliedern des Pastoralteams Rücksprache gehalten werden. Das heißt: Beter bzw. Durchführende solcher Gottesdienste vor Ort erhalten Unterstützung durch Bereitstellung entsprechender Texte, Gebete und Lieder.

gez. Johannes Hammer, Pfr.